



Gruppenbild mit Ministerpräsidenten. Im Schloss Neuhardenberg fand die Verleihung des Zukunftspreises statt. Am Ende versammelten sich die Gewinner und Laudatoren auf der Bühne zum Erinnerungsfoto.

FOTOS: WINTERHALLSOL

Unternehmertum schon in den Schulen zeigen

Starke Worte von starken Frauen waren bei der Verleihung des Zukunftspreises Brandenburg zu hören: Unternehmertum in den Schulen zeigen. Wer Mitarbeiter führen will, muss sie kennen. Kita und Schule wurden lange vergessen. Die Festveranstaltung im Schloss Neuhardenberg bietet neben einer wunderbaren Feier auch die Gelegenheit für starke Statements.

„Unsere Preisträger schaffen Wohlstand und Wertschöpfung. Sie festigen und gestalten ihre Kommunen. Sie unterstützen die direkte Nachbarschaft. Sie werben für den Standort Brandenburg und entwickeln einmalige Produkte und Dienstleistungen. Diese enorme Bedeutung verdient öffentliche Anerkennung“, eröffnete Carsten Christ, Präsident der IHK Ostbrandenburg, die diesjährige Festveranstaltung zur Verleihung des Zukunftspreises Brandenburg. Er wünschte den Preisträgern und ihren Gästen einen unvergesslichen Abend.

Zum fünften Mal verliehen die sechs Wirtschaftskammern des Landes gemeinsam diesen Unternehmerpreis. Auch Ministerpräsident Dietmar Woidke ehrte die Preisträger eingangs persönlich: „Wir sind ein Land der KMUs. Davon ist die Wirtschaft unseres Landes geprägt. Für die gute Konjunktur sind die

KMUs und damit auch Sie verantwortlich.“ Er warb bei den Unternehmern für Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und die Nachwuchsgewinnung: „Wir müssen eine stärkere Bedeutung in den Schulen bekommen.“

Mode ist auch ein Stück Kommunikation

Zum ersten Mal in der fünfzehnjährigen Geschichte des Zukunftspreises wurde der Sonderpreis an eine Frau vergeben. Sie beschreibt Potsdams IHK-Präsident Peter Heydenbluth in seiner Laudatio mit den Worten: „Durchsetzungsstark, umtriebig, prägend, enthusiastisch, vorbildlich, bescheiden, herzlich.“ Die so Geehrte strahlte übers ganze Gesicht. Karin Genrich eröffnete 1987 ihr erstes Modegeschäft in Potsdam. Sie prägte den Einzelhandel entschieden und war Wegbereiterin zahlreicher Geschäftspartner. Elf Jahre stand sie als

Präsidentin an der Spitze des Einzelhandels Berlin-Brandenburg und vertrat die Interessen der Händler. Sie setzte sich für die Wirtschaft in der Region und die Verbesserung gesellschaftlicher und sozialer Verhältnisse ein. Nach 30 Jahren hat Karin Genrich sich im vergangenen Jahr in den Ruhestand verabschiedet. Was aber nicht Abschied von gesellschaftlicher Verantwortung für sie heißt. Das verdeutlichte sie auf der Bühne im Schloss Neuhardenberg. Wer gegen Online-Handel und Ketten bestehen wolle, der müsse sich seine Nische suchen, authentisch bleiben und nicht „Fast-Food-Mode“ betreiben, sondern nachhaltig sein. „Mode ist nicht alles, kann aber sehr wichtig sein für das Auftreten“, sagt Karin Genrich. „Mode ist auch ein Stück Heimat und auch ein Stück Kommunikation.“ Die Ehrung als Unternehmerpersönlichkeit nahm sie mit großer Dankbarkeit an, sieht sie aber ▶



Angermünde in der Uckermark: Frank Mangelsdorf, ehemaliger Chefredakteur der MOZ und Mitinitiator des Zukunftspreises, zeichnet die Firma ABE KSK Bau- und Brennstoffhandlung GmbH aus. Daniel Schulz und Willi Kays nehmen die Urkunde und die Stele in Empfang.



Sichtlich gerührt: Die Potsdamerin Karin Genrich wurde als erste Frau mit dem Sonderpreis des Zukunftspreises geehrt. IHK-Präsident Peter Heydenbluth freut sich mit der ausgezeichneten Händlerin.



Tremmen im Havelland: Stefan H. Lorberg hatte einen 2,75 Meter hohen Makro-Bonsai ins Schloss Neuhausen mitgebracht. Moderatorin Manuela Böttcher war von den Leistungen und der Tradition der Baumschule beeindruckt.



Uebigau-Wahrenbrück: Peter Kopf, Präsident der IHK Cottbus zeichnet die uesa GmbH aus. Dr. Jörg Nagel, Helmut Hoffmann und Michael Hoffmann (v.l.) nehmen den Preis in Empfang.

- auch als Verpflichtung: „Ich möchte gern junge Menschen von der beruflichen Selbstständigkeit überzeugen. Wir müssen Unternehmertum in den Schulen zeigen.“ Dafür erhielt sie spontan Applaus.

Azubi mit Verantwortung

Den 150. Zukunftspreisträger zeichnete Frank Mangelsdorf aus. Der ehemalige Chefredakteur der Märkischen Oderzeitung hatte den Zukunftspreis von 15 Jahren gemeinsam mit der IHK Ostbrandenburg aus der Taufe geholt.

Ostbrandenburgs IHK-Präsident Carsten Christ und Ministerpräsident Dietmar Woidke mit Blick in die Zukunft: Alle Preisträger erhalten einen Imagefilm über ihr Unternehmen. Die Filme werden das erste Mal bei der Preisverleihung veröffentlicht.



ben. Diesen erhielt nun ein Betrieb mit „klarem Bekenntnis zur Region und den Menschen vor Ort“. „Die ABE KSK Bau- und Brennstoffhandlung GmbH aus Angermünde ist Anlaufpunkt für Profis und Heimwerker“, sagte Frank Mangelsdorf in seiner Laudatio. Mit gesellschaftlichem Engagement werde an der Zukunft der Uckermark mitgewirkt. Die Unternehmensnachfolge sei gelungen. ABE-Geschäftsführer Daniel Schulz betonte den reibungslosen Übergang für Kunden und Belegschaft. Nur, dass nunmehr ein „größerer Fokus auf die Ausbildung gelegt werde“, meinte Geschäftsführer Willi Kays. Und mit welchem Erfolg! Die Bewerbung um den Zukunftspreis hatte Azubi Justin Emberger ausgefüllt. Dafür durfte er auch mitkommen zur Festveranstaltung ins Schloss Neuhausen und mitfeiern.

Die Chancen des Fahrens mit Strom

„In fünf Jahren fahren zehn Prozent mit E-Mobilität“, wünscht sich Michael Hoffmann. Der Geschäftsführer der uesa GmbH hat die Zukunft fest im Blick. Auch dafür wurde der Betrieb aus Uebigau-Wahrenbrück mit dem Zukunftspreis ausgezeichnet. „Voraussetzung für den Unternehmenserfolg sind intelligente, kundenorientierte Lösungen“, erklärt Cottbus' IHK-Präsident Peter Kopf in seiner Laudatio. „Über eine enge Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg ist der Wissenstransfer gesi-

chert. Die regelmäßige und erfolgreiche Ausbildung junger Menschen aus der Region trägt zur Fachkräftesicherung bei.“ Die uesa GmbH liefert einerseits graue Verteilerkästen, die jeder aus dem Stadtbild kennt, aber mischt auch mit dem Bau von Ladesäulen kräftig in der Entwicklung der Mobilität mit. Um weiter mit den „Großen“ der Branche zusammenarbeiten zu können, will das Unternehmen weiter wachsen. In den vergangenen 20 Jahren wurde der Umsatz vervierfacht. Geschäfte werden weltweit gemacht, unter anderem in Kanada, Russland und der Mongolei. 460 Mitarbeiter, 25 Auszubildende und eine Lehrwerkstatt für alle hat das Unternehmen.

Nicht in den Beruf zwingen

Kiefern für den Bundesnachrichtendienst lieferte dieser Zukunftspreisträger auch schon. Die Nadelbäume kamen aus Tremmen bei Ketzin. Hier im Havelland ist einer der fünfgrößten Baumschulen Europas – die H. Lorberg Baumschulenerzeugnisse GmbH & Co. KG. Sieben Generationen arbeiteten und arbeiten mittlerweile in dem vor 175 Jahren gegründeten Betrieb. „Jeder starke Baum war mal eine kleine Pflanze“, sagte dazu Laudator Dr. Milos Stefanovic von der Bürgschaftsbank Brandenburg. Referenzen in 32 Länder, ein eigenes Dünger-Sortiment in Kooperation mit der Wissenschaft, Miet-Bäume und mehr gehören zum Angebot der Firma. Mit Blick auf die

lange Familientradition gab Geschäftsführer Stefan H. Lorberg den Tipp: „Machen sie nie den Fehler, jemanden zu zwingen in den Beruf einzusteigen.“ Sein Vater habe es ihm damals freigestellt und irgendwann wusste er, dass die Baumschule für ihn das Richtige sei. Ins Schloss Neuhausen hatte Stefan H. Lorberg einen 20 Jahre alten, wohlbeschnittenen Makro-Bonsai mitgebracht. Ist das auch im heimischen Garten zu schaffen? „Entweder sie gehen in die Lehre oder gucken auf YouTube“, war die Antwort des Profis.

Schulzendorf in Dahme-Spreewald: Ins rechte Licht gesetzt wurden mit dem Zukunftspreis die Firma se.services GmbH und die Geschäftsführer Thomas Troppens und Thomas Audien mit ihren Partnerinnen.





Mit Können und Liebe

Gerade erst hat das Unternehmen jemanden für die Sozialen Medien eingestellt. Werbung und Zugang zu jüngeren Generationen sind dem Chef wichtig. Dabei arbeitet er „in einem Handwerk, das einem starken Wandel unterworfen ist“, sagte Potsdams Handwerkskammer-Präsident Robert Wüst über die Bäckerei Exner. „Dies gelingt ihr durch Weitsicht.“ Befragt nach dem, was man für den erfolgreichen Betrieb mitbringen muss, ist Geschäftsführer Tobias Exner überzeugt: „Man muss in der Lage dazu sein und Liebe mitbringen.“ Innovative Wege zur Mitarbeiterbindung seien ein eigenes Schulungszentrum und Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung. „Wenn man Personal gut führen will, muss man seine Mitarbeiter kennen“, betont Kathleen Exner.

Gut inszeniert mit Licht

Von drei auf 100 in zehn Jahren. Mit drei Mitarbeitern 2008 gestartet hat die se.services

Beelitz in Potsdam-Mittelmark: Tobias und Kathleen Exner freuen sich über den Zukunftspreis. Ihr Bäckerei- und Konditorbetrieb überzeugt in Zeiten starken Wandels mit Kontinuität und Innovation.

GmbH heute 100. Allein elf Azubis lernen den Beruf des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik. Die wird der Schulzendorfer Betrieb im Landkreis Dahme-Spreewald brauchen. Der Handwerksbetrieb widmet sich der Energieverteilung, -übertragung und -effizienz. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Geschäftsfeldern erneuerbare Energien, Smart Home, Energieeinsparung, Optimierung von Prozessen unter dem Einsatz von modernsten Technologien. Sie sorgen auch im A10 Center und an der Fassade der Berliner Mercedes-Benz-Arena für Licht und Akzente. Über eine gute Inszenierung der Zukunftspreis-Stele wird noch nachgedacht. Wahrscheinlich sollen drei Strahler im Eingangsbereich für den Hingucker sorgen.

Sichtbar und spürbar in der Heimat

„Die Politik hat vor einiger Zeit vergessen, Kita und Schule zu entwickeln“, sagt die Prokuristin der Ulf Tauschke GmbH beim Erhalt des Zukunftspreises und bekommt dafür Applaus von den Gästen aus Politik und Wirtschaft. Schloss Neuhardenberg ist also auch eine gute Bühne für Botschaften aus der Unternehmenswelt. Steffi Tauschke unterstützt ihren

Mann Ulf im Geschäft. Der hatte sich vor 25 Jahren mit der Montage von Regalen selbstständig gemacht. Heute arbeiten in der Steinbecker Firma in Märkisch-Oderland 30 Mitarbeiter. Jetzt werden große Hallen geplant, gebaut, gewartet. Eigene Nachwuchsausbildung, digitalisierte Arbeitsprozesse ermöglichen individuelle Kundenlösungen deutschlandweit. Dabei „engagieren sie sich in ihrer ländlichen Heimat sichtbar und spürbar sozial und gesellschaftlich“, betonte Uwe Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Frankfurt (Oder). Und deshalb gibt es in der Gemeinde heute einen Kindergarten und steht auch die Freiwillige Feuerwehr gut da.

IHK/NG

Der Zukunftspreis Brandenburg wird durch die sechs Wirtschaftskammern des Landes vergeben und von der Investitionsbank des Landes Brandenburg, der Bürgschaftsbank Brandenburg, der Deutschen Bank, der EWE, den Agenturen für Arbeit Frankfurt (Oder) und Eberswalde, der Märkischen Oderzeitung, der Märkischen Allgemeinen, der Lausitzer Rundschau und dem Rundfunk Berlin-Brandenburg unterstützt.



Kontakt & Information: Martin Kohoutek,
Tel. 0335 5621-1022, kohoutek@ihk-ostbrandenburg.de
© Jurybegründungen, Fotos und Videos unter
www.zukunftspreis-brandenburg.de

Steinbeck in Märkisch-Oderland: Steffi und Ulf Tauschke nehmen die Glückwünsche des Ministerpräsidenten entgegen. Der Metallbaubetrieb setzt auf digitalisierte Arbeitsprozesse und engagiert sich für die Gemeinde.

Anzeige



STREITBÖCKER

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

Dr. Thorsten Purps
Fachanwalt für Erbrecht

Martin Vogel
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Marcus Flinder
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mediator

Dr. Jochen Lindbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Wirtschaftsmediator

Mathias Matusch
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Andreas Jurisch
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Markus Thewes
Fachanwalt für Steuerrecht
Steuerberater

Andreas Lietzke
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Andre Appel
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Anja Weber
Rechtsanwältin

Jeannine Lorenz
Rechtsanwältin

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam | Tel.: 0331 27561-0 | Fax: 0331 27561-999
E-Mail: potsdam@streitboerger.de | www.streitboerger.de



Anzeige

DOSFILM IST DAS LABEL DES FREIBERUFLICHEN FILMEMACHERS DONALD SAISCHOWA.

DONALD SAISCHOWA IST IHR ANSPRECHPARTNER FÜR FILM, FOTOGRAFIE UND DIE KOMPLETTE PRODUKTION IHRER AUDIO-VISUELLEN MEDIEN FÜR MESSE, INTERNET UND TV.

STANDORTMARKETING | FACHKRÄFTEREKRUTIERUNG | PROJEKTDOKUMENTATION
MITARBEITERSCHULUNG | PRODUKTFILM | IMAGEFILM | WERBUNG

DOSFILM PUNKTET MIT SOLIDEN REFERENZEN AUS DOKU, WERBUNG UND INDUSTRIEFILM.



LEBENSADER FLUSS
LANGZEITDOKUMENTATION ÜBER DIE RENATURIERUNG DER SPREEAUE
CA. 45 MINUTEN - AUFTRAGGEBER LEAG



100 JAHRE CTK
IMAGEFILM ZUM JUBILÄUM DES CARL THIEM KLINIKUMS
CA. 7 MINUTEN - AUFTRAGGEBER CTK COTTBUS

